glarusnord

Datum	19.05.2016
Reg.Nr.	16.05.07
Abteilung	Parlamentssekretariat
Person	Doris Fischli
Funktion	Parlamentssekretärin
E-Mail	doris.fischli@glarus-nord.ch
Direkt	058 611 70 41

Protokoll 15. Sitzung Gemeindeparlament Glarus Nord vom 19. Mai 2016
17.30 – 18.47 Uhr im Jakobsblick Niederurnen

Vorsitz	Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher
	Gemeindeschreiberin Andrea Antonietti
Protokoll	Parlamentssekretärin Doris Fischli

Begrüssung

Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher begrüsst die Mitglieder des Gemeindeparlamentes und des Gemeinderates, die Pressevertreter sowie die Gäste zur 15. Parlamentssitzung der Gemeinde Glarus Nord.
Zur heutigen Sitzung wurde ordnungsgemäss eingeladen. Die Zustellung von Einladung, Traktanden und Unterlagen an die Parlamentsmitglieder ist fristgerecht erfolgt. Im Weiteren wurde die heutige Sitzung im Amtsblatt des Kantons Glarus sowie im Glarus Nord Anzeiger publiziert. Als Unterstützung für die Protokollierung wird eine Tonbandaufnahme erstellt.

Die 15. Parlamentssitzung Glarus Nord ist somit eröffnet.

Für die heutige Sitzung haben sich folgende Mitglieder des Parlamentes entschuldigt:
- Patrik Noser, Oberurnen, CVP
- Max Eberle, Näfels, BDP
- Madlaina Brugger, Oberurnen, Grüne
- Peter Müller, Näfels, GLP
- Alfred Hefti, Mollis, SVP
- Martin Landolt, Näfels, SVP

Vom Gemeinderat hat sich Ruedi Menzi entschuldigt.

Anwesenheitskontrolle

Anrede	Vorname	Name	Adresse	PLZ	Ort	Partei	abwesend
Herr	Daniel	Bär	Bahnhofstrasse 6	8868	Oberurnen	SVP	
Frau	Daniela	Baumann	Brühlstrasse 3	8865	Bilten	CVP	
Herr	Christian	Beglinger	Kännelstrasse 28	8753	Mollis	GLP	
Frau	Marianne	Blumer	Mättlistrasse 28	8867	Niederurnen	SP	
Frau	Madlaina	Brugger	Im Grütli 73	8868	Oberurnen	Grüne	X
Herr	Fridolin	Dürst	Burg 18	8758	Obstalden	FDP	
Herr	Max	Eberle	Ennetgiessen 10	8752	Näfels	BDP	X
Herr	Peter	Gallati	Am Linthli 28	8752	Näfels	FDP	
Herr	Christian	Gredig	Nidstalden 14	8758	Obstalden	SP	
Herr	Ronald	Hämmerli	Am Bach 7	8865	Bilten	SVP	
Herr	Adrian	Hager	Rautiweg 5	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Alfred	Hefti	Müligaden 1	8753	Mollis	SVP	X
Herr	Andreas	Hefti	Linthlistrasse 3	8868	Oberurnen	SVP	
Herr	Hanspeter	Hertach	Quartierstrasse 1	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Hans	Hösli	Rütelistrasse 5	8753	Mollis	SVP	
Herr	Thomas	Huber	Hauptstrasse 41b	8867	Niederurnen	CVP	
Herr	Peter	Kistler	Hädilochstrasse 44a	8867	Niederurnen	SP	
Herr	Kurt	Krieg	Bleichi 1	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Martin	Landolt-Meier	Mühle 21b	8752	Näfels	SVP	X
Herr	Daniel	Landolt-Tremp	Escherstrasse 10	8752	Näfels	CVP	
Frau	Gabriela	Meier Jud	Sagengüetli 1	8867	Niederurnen	FDP	
Frau	Gret	Menzi	Seegarten 6	8874	Mühlehorn	BDP	
Herr	Jürg	Menzi	alte Kerenzerstr. 37	8758	Obstalden	SVP	
Herr	Peter	Müller	Burg 11	8752	Näfels	GLP	X
Frau	Margrit	Neeracher	Kärpfstrasse 35	8868	Oberurnen	CVP	
Herr	Patrik	Noser	Landstrasse 49	8868	Oberurnen	CVP	X
Frau	Ann-Kristin	Peterson	Mühlegasse 6	8867	Niederurnen	Grüne	
Herr	Luca	Rimini	Im Grütli 40	8868	Oberurnen	BDP	
Frau	Cornelia	Schmid	Käsernhoschet 8	8865	Bilten	FDP	
Herr	Urs	Schweikert	Gerbi 36	8752	Näfels	Grüne	
Frau	Karin	Stüssi	Löwenstrasse 10	8867	Niederurnen	SVP	
Frau	Katia	Weibel Fischli	Gerbi 30	8752	Näfels	SP	
Herr	Christoph	Zwicky	Untere Bitzi 20	8758	Obstalden	SP	

Präsenz 27 Parlamentarier/-innen sind anwesend, die Beschlussfähigkeit gemäss Art. 10 der Parlamentsordnung ist somit festgestellt.

Die heutige **Traktandenliste** umfasst 5 Traktanden:

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von brutto CHF 600‘000 für die Sanierung der Tälistrasse und die Sicherung der Gefahrengebiete im Bereich Eggrüti, Niederurnen
   (Antrag GR 21.04.2016, Technischer Bericht; Orthophoto; Situation; Bericht BRVK 03.05.2016)
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2015 der Gemeinde Glarus Nord
   (Antrag GR 22.04.2016, Rechnungsdossier; Bericht FAK 03.05.2016)
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2015 der Alters- und Pflegeheime Glarus Nord APGN
   (Antrag GR 21.04.2016; Rechnungsunterlagen; Bericht FAK 03.05.2016)
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2015 der Technischen Betriebe Glarus Nord TBGN
   (Antrag GR 21.04.2016; Jahresrechnung inkl. Geschäftsbericht; Bericht FAK 03.05.2016)
5. Umfrage

Bereinigung der Traktandenliste

Das Wort wird nicht verlangt, somit wird gemäss vorliegender Traktandenliste getagt.

Geschäfte

(Einführung durch Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher)

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von brutto CHF 600‘000 für die Sanierung der Tälistrasse und die Sicherung der Gefahrengebiete im Bereich Eggrüti, Niederurnen

Antrag GR 21.04.2016, Technischer Bericht; Orthophoto; Situation; Bericht BRVK 03.05.2016

Für die Beratung des Geschäftes ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung
- Schlussabstimmung

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Ausgangslage
Die Strasse ins Niederurnertäli erschliesst die Waldungen, Alpen und vor allem die ganzjährig bewohnten Heimwesen des Tälis. Deshalb kommt dieser Strasse eine wichtige Bedeutung zu. Der Benutzerkreis ist beschränkt, da die Strasse im Kantonalen Waldstrassenverzeichnis als Waldstrasse aufgeführt ist.
Im Bereich Eggrüti, Guflenrank verläuft die Strasse mehrheitlich in Hangschutt- und Moränenmaterial und ist deshalb instabil. Mehrfach musste deshalb die Strassenführung angepasst und das Strassentrassee verschoben werden. Nach den Unwetterschäden im August 2010 musste die Strasse rund 2m in den Hang verlegt werden. Seitdem muss die Fahrbahn laufend ausgebessert werden, trotzdem konnte die Verkehrssicherheit nur bedingt wieder hergestellt werden. Aus diesem Grund wurde beschlossen, die Strasse zu sanieren, indem man das Trassee bergseitig verschiebt. Aufgrund einer Spontanrutschung mussten diese Bauarbeiten sofort eingestellt werden. Nach Abklingen dieser Rutschung wurde die Strasse für einen begrenzten Benutzerkreis wieder geöffnet. Die Sanierungsarbeiten sind jedoch nach wie vor nicht abgeschlossen.
2013 wurde das weitere Vorgehen definiert. Man beschloss, nicht nur den Ausbau der Schadstelle zu planen, sondern auch Alternativrouten zu prüfen. Diese Abklärungen haben ergeben, dass an einer Sanierung des bestehenden Strassentrassees festgehalten werden soll. Das neue Projekt soll zusätzlich auch Massnahmen enthalten, mit denen das Gefahrengebiet nachhaltig gesichert und die Verkehrssicherheit gewährleistet werden kann.

<u>Eintretensdebatte</u>

<u>Christoph Zwicky, Obstalden, SP, Präsident BRVK</u>
Im Namen der vorberatenden Bau-, Raum- und Verkehrsplanungskommission BRVK beantragt Christoph Zwicky Eintreten auf die Vorlage und Zustimmung zu den Anträgen des Gemeinderates.
Die Tälistrasse ist momentan im Gebiet Eggrüti eine Baustelle, welche nach Rutschungen schon mehrfach saniert und korrigiert werden musste. Als es im 2013 während Bauarbeiten wiederum zu einer Rutschung kam, mussten die Arbeiten unterbrochen werden. Es wurden geologische Untersuchungen vorgenommen und dabei auch Alternativen geprüft. Man kam aber zum Schluss, dass das Gefahrengebiet mit zusätzlichen Massnahmen gesichert werden soll. Das Hang- und Strassenwasser ist bergwärts zu fassen und kontrolliert abfliessen zu lassen. Unter anderem soll die Strasse mit einer verankerten Spundwand gesichert werden. Vom Ergebnis ist eine sichere, unterhaltsarme und kostengünstige Strassenführung zu erwarten. In der Investitionsrechnung ist der entsprechende Betrag von CHF 600‘000 eingestellt. Dieser wurde weder im Parlament während der Budgetdebatte noch von der Gemeindeversammlung bestritten, die Notwendigkeit wurde nie in Abrede gestellt.

Den Kommissionsmitgliedern wurde an ihrer Sitzung vom 2. Mai 2016 das Projekt detailliert und nachvollziehbar erläutert. Dafür gebührt dem Ressort Wald und Landwirtschaft sowie allen Beteiligten der Dank des Kommissionspräsidenten.

Thomas Huber, Niederurnen, CVP

Spricht sich für Eintreten und Zustimmung aus, möchte jedoch noch die folgenden Fragen beantwortet haben:

1. Was unternimmt die Gemeinde, damit die Strasse auch in Zukunft nicht von Unbefugten befahren wird?
2. Wie stellt die Gemeinde sicher, dass schwere Fahrzeuge keine Schäden an der Strasse verursachen?

Martin Laupper, Gemeindepräsident übergibt das Wort zur Beantwortung der Fragen an Andreas Schärer, Bereichsleiter Wald und Landwirtschaft.

1. Die Durchsetzung des Fahrverbots stellt nicht die Barriere dar, sondern das Fahrverbotsschild. Allen Personen, die zum Befahren der Strasse berechtig sind, wurde eine Fahrbewilligung ausgestellt. Kontrollen finden sporadisch statt.
2. Die schweren Lasten sind nicht unbedingt das Hauptproblem, auch die Anzahl Achsen spielt eine Rolle. Grundsätzlich handelt es sich um eine Waldstrasse, welche das Befahren mit Lasten zulässt. Die meisten Schwertransporte werden im Zusammenhang mit der Waldbewirtschaftung durchgeführt und unterstehen deshalb der Kontrolle des Ressorts Wald und Landwirtschaft.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Die Vorsitzende stellt fest, dass Eintreten unbestritten ist.

Detailberatung

Der Kommissionsbericht der BRVK vom 03.05.2016 sowie der Antrag des Gemeinderates vom 21.04.2016 inkl. Beilagen werden zur Diskussion gestellt.

Hanspeter Hertach, Niederurnen, SVP

Stellt im Namen der SVP-Fraktion einen Ablehnungsantrag.
Auch für die SVP-Fraktion ist es wichtig, dass die Strasse ins Täli hält. Jedoch wurde diese Strasse schon seit vielen Jahren immer wieder zum Thema. Offensichtlich ist es mit den heutigen Techniken nicht möglich, diese Strasse zu befestigen. Die bisherigen Varianten haben zu einem Flickwerk geführt und die Strasse sieht heute immer noch fast gleich aus wie kurz nach deren Bau. Die SVP-Fraktion ist der Meinung, dass auf der Kostenseite mit der Variante 0 weitergefahren werden soll, bis allenfalls auf langfristige Sicht eine Variante mit Erfolgsgarantie gefunden wird. Genau diese Garantie ist die Schwierigkeit, es wird kaum jemand zu finden sein, welcher bei einer erneuten Rutschung die Instandstellung auf eigene Kosten übernehmen wird. Es sind nur wenige Personen, welche berechtigt sind, diese Strasse zu befahren. Etwas mehr wird die Strasse für Forst-Transporte genutzt. Dieser Personenkreis verfügt über Fahrzeuge, welche auch über einige Meter Kies fahren können.
Hanspeter Hertach empfiehlt, den Kredit abzulehnen, bis eine Variante, eventuell mit neuer Technik, gefunden ist, welche Erfolg verspricht und garantiert.

Fridolin Dürst, Obstalden, FDP

Beantragt im Namen der Fraktionen FDP und BDP, den Verpflichtungskredit von brutto CHF 600‘000 zu bewilligen und den Antrag der SVP-Fraktion abzulehnen.
Fridolin Dürst weist darauf hin, dass sich die vorberatende Kommission BRVK einstimmig für die Genehmigung dieses Verpflichtungskredits ausgesprochen hat. Zudem muss auch berücksichtigt werden, dass dieser Betrag von der Gemeindeversammlung anlässlich der Budgetdebatte wortlos gutgeheissen wurde. Die Tälistrasse dient der Erschliessung der Waldungen, der Alpen und der ständig bewohnten Landwirtschaftsbetriebe im Niederurner Tal. Im Rutschgebiet sind seit den letzten Rutschungen weiträumige geologische Abklärungen und Färbversuche zur Klärung der Wasserflüsse vorgenommen worden. Der Bericht des Ingenieurbüros ist aus Sicht der BRVK sehr gut und seriös abgefasst.

Es wurden unter anderem auch alternative Linienführungen abgeklärt, diese wären aber allesamt teurer als die jetzt beantragte Sanierung. Die Abklärungen haben ergeben, dass grundsätzlich an der bestehenden Linienführung festgehalten werden soll. Die Sicherung im Gefahrengebiet setzt sich aus insgesamt drei Rutschsanierungsmassnahmen zusammen: Verankerung der Strasse im Gelände mit Spundwänden, Sicherung von grossen Einzelblöcken oberhalb des zu sanierenden Strassenstücks und die Ableitung des Hangwassers entlang des oberhalb liegenden Strassenstücks. Die Rutschsanierungsmassnahmen kosten CHF 280‘000 und werden mit Mitteln aus Naturgefahren des Kantons Glarus mit 75% subventioniert. Die Strassensanierungsmassnahmen ergeben nach Kostenvoranschlag ebenfalls CHF 280‘000 und werden mit Mitteln aus der Landwirtschaft des Kantons Glarus mit 63% subventioniert. Somit betragen die Restkosten für die Gemeinde Glarus Nord schlussendlich nur noch rund CHF 180‘000.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Argumentiert in Vertretung des Ressortleiters Wald und Landwirtschaft, Gemeinderat Ruedi Menzi:
Oberhalb der Schadstelle gibt es ständig bewohnte Heimwesen, ein Restaurant, Ferienwohnungen sowie Landwirtschaftsbetriebe, die auf eine sichere und dauernd zur Verfügung stehende Erschliessung angewiesen sind. In der gesamten Gemeinde Glarus Nord sind vergleichbare Gebiete, z.B. Oberseetal, Talalp-Habergschwänd, Mullern, ebenfalls mit einer sicheren Bergstrasse erschlossen. Dieser Zustand muss auch für das Niederurner-Täli wieder hergestellt und der Fortbestand garantiert werden.
Die SVP-Fraktion bezeichnet die Sanierung als Fass ohne Boden, dem muss Martin Laupper widersprechen. Es handelt sich um ein zielgerichtetes Vorgehen, die Strasse wird nicht nur saniert, sondern auch mittels den geplanten Spundwänden und der Verankerung von Grossblöcken gesichert. Diese Sicherungsmassnahmen kosten CHF 280‘000 und sind absolut notwendig, um die Funktionalität dieser Strasse aufrecht zu erhalten. Mit der von der SVP-Fraktion bevorzugten 0-Variante ist die Hanginstabilität immer noch vorhanden, was eine grosse Bedrohung darstellt. Es besteht dann nicht nur das Risiko von weiteren Schäden, sondern es können daraus auch Haftungsfälle für die Gemeinde entstehen. Es geht um die Sicherheit für alle Strassenbenützer, ob LKW, PW, Motorrad oder Velo. Vor allem aber muss für alle Inhaber einer Fahrbewilligung die Sicherheit garantiert werden, andernfalls besteht ein Haftungsrisiko.
Im Vorfeld zu diesem Geschäft wurde auch kritisiert, dass immer dasselbe Ingenieur-Büro mit den Arbeiten beauftragt wurde. Diese Aussage stimmt nicht. Die GEOTEST, Davos, wurde mit einer Studie über das weitere Vorgehen beauftragt. Die daraus resultierende Analyse kam zum Schluss, dass die Sanierung vor Ort gegenüber allen anderen alternativen Varianten vorzuziehen sei. Dieses Büro machte den Vorschlag, das Gebiet zu entwässern, die Blöcke zu verankern sowie die Rückverankerung der talseitigen Böschung vorzunehmen. Mit der Ausführung dieser vorgeschlagenen Massnahmen wird das Planungsbüro Marty beauftragt. Dieses Vorgehen ist durchaus sinnvoll, da dieses Büro bereits breite geologische Kenntnisse über das betreffende Gebiet besitzt und die ganzen Hintergründe bekannt sind, was sich auch positiv auf die Kosten auswirkt.
Die einzige mögliche Alternative wäre eine Umfahrung auf der anderen Bachseite bis hoch zum Gufelrank. Die Kosten dafür würden sich auf ca. CHF 2.0 Mio. belaufen, zusätzlich dazu kämen noch die Unterhaltskosten sowie der Steinschlagschutz. Die „alte“ Tälistrasse würde mindestens bis zur Schadstelle erhalten bleiben und es müssten zukünftig beide Strassen unterhalten werden. Insgesamt wären die Kosten um vieles höher als bei der vorgeschlagenen Sanierung.
Martin Laupper weist darauf hin, dass die Gemeinde ihre Verantwortung wahrnehmen muss und die geplanten Investitionen unumgänglich sind. Aufgrund der Gegebenheiten hätte diese Strasse ins Täli eigentlich niemals gebaut werden dürfen. Da sie nun aber besteht, muss sie auch entsprechend unterhalten werden.

Schlussabstimmung

Der Ablehnungsantrag der SVP-Fraktion findet keine Zustimmung. Das Parlament beschliesst mehrheitlich gemäss Antrag der BRVK und des Gemeinderates, unterstützt von den Fraktionen FDP und BDP:

1. Den Verpflichtungskredit von brutto CHF 600‘000 zu Lasten der Investitionsrechnung zu genehmigen.
2. Den Gemeinderat nach Ablauf des fakultativen Referendums mit dem Vollzug zu beauftragen.

2. Genehmigung der Jahresrechnung 2015 der Gemeinde Glarus Nord

Antrag GR 22.04.2016, Rechnungsdossier; Bericht FAK 03.05.2016

Für die Beratung des Geschäftes ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung
- Schlussabstimmung

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Eintretensdebatte

Adrian Hager, Niederurnen, SVP, Präsident FAK
Die Finanzaufsichtskommission FAK hat an ihrer Sitzung vom 27. April 2016 die Jahresrechnung der Gemeinde Glarus Nord behandelt.
Die Gemeinde konnte einen erfreulichen Gewinn von rund CHF 640‘000 erwirtschaften. Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit weist noch einen Verlust von CHF 1.2 Mio. aus. Dank positiven Erträgen aus Finanzierungen und ausserordentlichen Ergebnissen konnte das positive Resultat erzielt werden. Der Cashflow beträgt CHF 5.1 Mio. Bei getätigten Nettoinvestitionen von CHF 4.1 Mio. ergibt dies einen Finanzierungsüberschuss von CHF 1 Mio., was einem Selbstfinanzierungsgrad von 124 % entspricht. Die Abschreibungen blieben mit CHF 6 Mio. im Rahmen der Vorjahre.
Adrian Hager erläutert die wichtigsten Punkte zu den einzelnen Ressorts:
Im Ressort Präsidiales fällt auf, dass der Rückgang im Steuerwesen gegenüber Rechnung 2014 CHF 1.8 Mio. beträgt. Dies kam nicht unerwartet und ist hauptsächlich auf den Effekt der Dividendenbesteuerung im Vorjahr zurückzuführen.
Im Ressort Bildung fielen höhere Kosten bei der Eingangs-, Primar- und Oberstufe sowie bei der Tagesbetreuung von rund CHF 0.7 Mio. an.
Im Ressort Wald und Landwirtschaft fielen die Abschreibungen um rund CHF 360‘000 tiefer aus, weil im 2014 die aus dem Forstreservefonds finanzierten Investitionen vollumfänglich abgeschrieben werden mussten, was zu ausserordentlichen Abschreibungen im 2014 führte, welche im 2015 nicht mehr nötig waren.
Im Ressort Bau und Umwelt gab es aufgrund des Pflichtanteils von 40% der Gemeinde bei den Kantonsstrassen zusätzliche Mehrkosten von CHF 160‘000 und auch der Winterdienst fiel um CHF 120‘000 höher aus als im Vorjahr.
Zur Investitionsrechnung: Der Investitionsanteil von 12.2% liegt im Bereich der Vorjahre und besagt eine mittlere Investitionstätigkeit. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 124%, ab 100% gilt er als gut. Der Nettozugang der Investitionen ist relativ tief mit CHF 3.6 Mio. Dies hat zwei Gründe, einerseits ergaben sich Projektverzögerungen und andererseits fallen nach wie vor die Anschlussbeiträge hoch aus aufgrund der hohen Bautätigkeit.
Bei der Bewegungsbilanz fällt auf, dass gegenüber dem Vorjahr die Bilanzsumme um CHF 2.32 Mio. tiefer ist. Das Nettovermögen hat sich um CHF 700‘000 reduziert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben um CHF 20 Mio. zugenommen, entsprechend haben die langfristigen Verbindlichkeiten um denselben Betrag abgenommen, da im 2016 in diesem Umfang Darlehen abgelöst werden müssen. Es wird mit Zinsen von rund 0.4% für 10 Jahre gerechnet.
Fazit: Aus Sicht der FAK schliesst die Jahresrechnung erfreulich mit CHF 600‘000 Gewinn ab, dies entspricht einer Verbesserung von rund CHF 1.02 Mio. gegenüber dem Budget 2015. Obwohl die betrieblichen Erträge gegenüber der Rechnung 2014 um rund CHF 2.2 Mio. tiefer ausgefallen sind, führen ebenfalls tiefere Aufwendungen für Abschreibungen und für Sach- und übrigen Betriebsaufwand zu diesem positiven Resultat. Trotz aller Freude ist jedoch auch Vorsicht geboten, in der Rechnung 2015 ist letztmals der Ausgleichsbetrag von CHF 1.16 Mio. enthalten. Es wird sich zeigen, ob dieser Betrag durch höhere Steuereinnahmen kompensiert werden kann. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit konnte mit einem Verlust von CHF 2.16 Mio. um rund CHF 1.2 Mio. gegenüber dem Vorjahr verbessert werden, wodurch die Abhängigkeit vom Finanzertrag reduziert wird. Der Finanzierungsertrag von CHF 2.9 Mio. trägt wesentlich zum positiven Ergebnis bei. Rund CHF 1 Mio. davon sind Erträge aus Liegenschaftsverkäufen usw., welche auf Dauer in dieser Höhe nicht erwirtschaftet werden können. Positiv zu erwähnen ist die erreichte hohe Budgetgenauigkeit bei den von der Gemeinde beeinflussbaren Positionen.
Zum Schluss bedankt sich Adrian Hager beim Gemeindepräsidenten, der Gemeindeverwaltung sowie der Bereichsleitung Finanzen für die Unterstützung und die Zeit, welche sie für die Besprechung der Rechnung aufgebracht haben und er wünscht der zukünftigen GPK viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit. Die FAK hat nun das letzte Mal über die Jahresrechnung beraten, weshalb Adrian Hager auch ein abschliessender Dank für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren an alle Beteiligten richtet.

Gabriela Meier, Niederurnen, FDP

Im Namen der Fraktionen FDP und BDP beantragt Gabriela Meier Eintreten und Zustimmung zu den Anträgen der Kommission. Dies gilt ebenfalls für die beiden nachfolgenden Traktanden, Jahresrechnung APGN und Jahresrechnung TBGN.
Der Kommissionspräsident erwähnte es bereits, das positive Rechnungsergebnis gibt Grund zur Freude, dem können sich die Fraktionen FDP und BDP anschliessen. Sie schliessen sich aber auch der Ermahnung an, nicht allzu euphorisch zu werden. Die FAK erwähnte es in ihrem Bericht, es braucht auch weiterhin ein striktes Kostenmanagement und eine strikte Ausgabendisziplin, um die positive Entwicklung der Gemeinde Glarus Nord auch in Zukunft beizubehalten.
Zum Schluss dankt Gabriela Meier ganz besonders dem Kommissionspräsidenten Adrian Hager für sein überaus grosses Engagement bei der Vorbereitung, Sitzungsleitung und insbesondere bei der Erstellung der Berichte.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Die Vorredner haben es bereits erwähnt, die Jahresrechnung 2015 ist erfreulich ausgefallen. Martin Laupper möchte an dieser Stelle darauf verzichten, noch einmal alle Zahlen zu erläutern, weist aber auf einige spezielle Aspekte hin:
Die Ausgleichszahlungen des Kantons enden mit der Jahresrechnung 2015. Der an der Landsgemeinde 2009 beschlossene Finanzausgleich kommt ab 01.01.2016 voll zum Tragen, das bedeutet, dass die Ausgleichszahlungen nicht mehr notwendig sind. Es ist davon auszugehen, dass das neue Steuermodel diese Lücke vollumfänglich schliesst.
Die Spezialfinanzierung Wasser weist einen Verlust von CHF 880‘000 aus. Gleichzeitig reduziert sich aber die Nettoverschuldung um CHF 805‘000, von CHF 7.9 Mio. auf CHF 7.1 Mio. Es zeigt, dass die Erschliessungseinnahmen höher sind als die Investitionsausgaben, was zu tieferen Abschreibungen führt und die Erfolgsrechnung entlastet. Die Entwicklung verläuft gut und es gibt keinen Grund zu voreiligen Entschlüssen Richtung Tarifanpassungen. Aus Sicht des Gemeinderates besteht dafür keine Notwendigkeit. Auch der Anstieg der Verschuldung infolge Investitionen in das GWP ist in der heute gültigen Tarifbasis einkalkuliert. Die Bauentwicklung in der Gemeinde ist bekannt und daraus können weiterhin hohe Erschliessungskostenbeiträge erwartet werden. Wichtig ist jedoch, dass die gesamte Situation jährlich erneut und gründlich beurteilt wird.

Es ist für jede Gemeinde eine grosse Herausforderung, ein ausgeglichenes betriebliches Ergebnis zu erreichen. Dieses Ergebnis konnte in der Gemeinde Glarus Nord dank strikter Kostendisziplin erneut verbessert werden. Trotzdem ist die Abhängigkeit vom Finanzergebnis noch zu stark, das heisst, die Kostendisziplin bleibt nach wie vor ein wichtiges Thema. Ressourcen und Investitionen müssen weiterhin auf diese noch belastende Tatsache ausgerichtet bleiben. Wunschträume müssen leider vorläufig noch Wünsche bleiben!
Abschliessend dankt Gemeindepräsident Martin Laupper dem Kommissionspräsidenten Adrian Hager und allen Kommissionsmitgliedern für ihre grosse Leistung und die gute Zusammenarbeit. Sein Dank schliesst auch Jakob Albrecht, Bereichsleiter Finanzen, und sein Team mit ein.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Die Vorsitzende stellt fest, dass Eintreten unbestritten ist.

Detailberatung

Die Beratung erfolgt anhand des Kommissionsberichtes, des Berichtes des Gemeinderates und des Dossiers Jahresrechnung 2015 der Gemeinde Glarus Nord.

Kommissionsbericht
Keine Wortmeldung

Bericht Gemeinderat
Keine Wortmeldung

Dossier Jahresrechnung 2015 der Gemeinde Glarus Nord
Das Dossier wird pro Register zur Diskussion gestellt.

Karin Stüssi, Niederurnen, SVP
4c) Erfolgsrechnung, 20500 Schulleitung und Schulverwaltung: Was beinhaltet die Position „Lebensmittel“?

Jakob Albrecht, Bereichsleiter Finanzen
Diese Position beinhaltet die Einkäufe von Lebensmitteln für die Tagesstrukturen.

Karin Stüssi, Niederurnen, SVP
4c) Erfolgsrechnung, 70 Liegenschaften: Was beinhalten die diversen Positionen „Reisekosten und Spesen“?

Jakob Albrecht, Bereichsleiter Finanzen
Unter dieser Position werden alle Kosten verbucht, die anfallen, wenn Mitarbeitende des Bereichs Liegenschaften unterwegs sind, so z. B. auch die Handy-Gesprächskosten. Die bisher gesamthaft budgetierten Kosten werden nun denjenigen Kostenstellen zugeordnet, in welchen sie entstehen. Dies ermöglicht eine detailliertere und einfachere Budgetierung für die Zukunft.

Schlussabstimmung

Das Parlament beschliesst einstimmig gemäss Antrag der FAK und des Gemeinderates:

1. Der Jahresrechnung der Gemeinde Glarus Nord für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 643‘115.08 gemäss Gemeindegesetz Art. 41 Ziff. 1 lit. e i.V.m. Art. 22 des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes zuzustimmen und der Gemeindeversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten.
2. Dem Bericht der Revisionsstelle Ernst & Young AG, Zürich, vom 06. April 2016 ebenfalls zuzustimmen und der Gemeindeversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten.

3. Von den Kreditüberschreitungen inkl. deren Begründungen Kenntnis zu nehmen und dem Gemeinderat gemäss Art. 52 Ziff. 3 des kantonalen Finanzhaushaltgesetzes Entlastung zu erteilen.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2015 der Alters- und Pflegeheime Glarus Nord APGN

Antrag GR 21.04.2016; Rechnungsunterlagen; Bericht FAK 03.05.2016

Der druckfrische Geschäftsbericht 2015 wird allen Parlamentsmitgliedern an der heutigen Sitzung abgegeben.

Für die Beratung des Geschäftes ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung
- Schlussabstimmung

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Eintretensdebatte

Adrian Hager, Niederurnen, SVP, Präsident FAK

Die Finanzaufsichtskommission hat die Jahresrechnung 2015 der APGN an ihrer Sitzung vom 27. April 2016 behandelt.
Die Jahresrechnung ist positiv ausgefallen, die APGN haben einen Unternehmenserfolg von rund CHF 15‘000 erwirtschaftet. Die Bilanzsumme hat sich von CHF 18.4 Mio. auf CHF 19.2 Mio. erhöht. Leider lag die Anzahl Bewohnertage so tief wie noch nie in den letzten Jahren. Der trotzdem höhere Betriebsertrag ist auf die höhere Pflegestufe der Bewohner zurückzuführen. Der Personalaufwand liegt knapp über dem Vorjahr aber deutlich unter dem Budget. Der Cashflow im 2015 betrug CHF 2.48 Mio. Damit konnten sämtliche Investitionen finanziert, Fremdkapital zurückgezahlt und zusätzliche flüssige Mittel geschaffen werden. Ebenfalls konnten im 2015 Rücklagen von CHF 1.06 Mio. gebildet werden. Damit wurde das vom Verwaltungsrat definierte jährliche Rücklagen-Ziel zu 100% erreicht.
Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass der Jahresbericht 2015 erstmals wie gefordert eine Investitionsrechnung und Benchmarks enthält. Diese Benchmarks zeigen, dass die APGN im Branchendurchschnitt durchwegs besser abschneiden. Die APGN sind in diesem Vergleich eine der grössten Organisationen, was beweist, dass sich die heutige Grösse vorteilhaft auswirkt.
Adrian Hager dankt Ruedi Schwitter, Verwaltungsratspräsident, Harald Klein, Geschäftsführer und Elisabeth Petruzzi, Leiterin Finanzen, für die angenehme Zusammenarbeit und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Die Vorsitzende stellt fest, dass Eintreten unbestritten ist.

Detailberatung

Die Beratung erfolgt anhand des Kommissionsberichtes, des Berichtes des Gemeinderates und des Jahresberichtes APGN mit Jahresrechnung 2015 und Revisorenbericht.

Kommissionsbericht
Keine Wortmeldung

Bericht Gemeinderat
Keine Wortmeldung

Jahresbericht APGN mit Jahresrechnung 2015 und Revisorenbericht
Keine Wortmeldung

Schlussabstimmung

Das Parlament beschliesst einstimmig gemäss Antrag der FAK und des Gemeinderates:

1. Der Jahresrechnung der Alters- und Pflegeheime Glarus Nord APGN für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 sowie dem Bericht der Revisionsstelle gemäss Gemeindegesetz Art. 41 Ziff. 1 lit. e) zuzustimmen und der Gemeindeversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten.

4. Genehmigung der Jahresrechnung 2015 der Technischen Betriebe Glarus Nord TBGN

Antrag GR 21.04.2016; Jahresrechnung inkl. Geschäftsbericht; Bericht FAK 03.05.2016

Für die Beratung des Geschäftes ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung
- Schlussabstimmung

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Eintretensdebatte

Adrian Hager, Niederurnen, SVP, Präsident FAK

Die Finanzaufsichtskommission hat die Jahresrechnung 2015 der TBGN an ihrer Sitzung vom 27. April 2016 behandelt.
Die Jahresrechnung ist positiv ausgefallen, die TBGN konnten einen Gewinn von rund CHF 60‘000 erwirtschaften. Der Umsatz hat sich jedoch gegenüber dem Vorjahr etwas verschlechtert. Der Betriebsertrag ohne Eigenleistungen beläuft sich auf CHF 29.17 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 540‘000 verschlechtert. Dies ist jedoch hauptsächlich auf die tieferen Preise zurückzuführen, denn grundsätzlich wurde mehr Strom verkauft. In den vergangenen Jahren wies die FAK mehrmals auf die Investitionen, resp. auf den tiefen Selbstfinanzierungsgrad hin. Die TBGN versprachen, ab 2015 die Investitionen zu reduzieren, dies wurde eingehalten. Die Nettoinvestitionen betragen im 2015 rund CHF 4.86 Mio. und der Selbstfinanzierungsgrad erreicht mit 93.4% annähernd den guten Wert von 100%. In den Finanzanlagen wird neu die Beteiligung über CHF 100‘000, dies entspricht 40%, an der Smart Linth Region AG aufgeführt. Ein Wermutstropfen stellt für die FAK die Tatsache dar, dass der Jahresbericht wiederum keine Budgetzahlen enthält. Immerhin wurde das Fehlen dieser Zahlen damit begründet, dass das Geschäft der TBGN schlecht planbar und ein Vergleich zwischen „Ist“ und „Budget“ ohne ausführliche Begründungen und Erklärungen praktisch unmöglich sei. Es wird die Aufgabe der neuen GPK sein, sich zukünftig mit dieser Angelegenheit zu befassen.
Abschliessend dankt Adrian Hager Fritz Schiesser, Verwaltungsratspräsident, und Tony Bürge, Geschäftsführer, für die gute Zusammenarbeit.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Die Vorsitzende stellt fest, dass Eintreten unbestritten ist.

Detailberatung

Die Beratung erfolgt anhand des Kommissionsberichtes, des Berichtes des Gemeinderates und des Jahresberichtes TBGN mit Jahresrechnung 2015 und Revisorenbericht.

Kommissionsbericht
Keine Wortmeldung

Bericht Gemeinderat
Keine Wortmeldung

Jahresbericht TBGN mit Jahresrechnung 2015 und Revisorenbericht
Keine Wortmeldung

Schlussabstimmung

Das Parlament beschliesst einstimmig gemäss Antrag der FAK und des Gemeinderates:

1. Der Jahresrechnung der Technischen Betriebe Glarus Nord TBGN für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 sowie dem Bericht der Revisionsstelle gemäss Gemeindegesetz Art. 41 Ziff. 1 lit. e) zuzustimmen und der Gemeindeversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten.

5. Umfrage

Mitteilungen und Anfragen

Bruno Gallati, Gemeinderat

Orientiert über den aktuellen Stand des Parkplatzkonzept Glarus Nord, da etwas mehr Zeit dafür benötigt wurde, als ursprünglich vorgesehen war.
Das Geschäft wurde an einer ersten Lesung am 20.04.2016 im Gemeinderat behandelt. Die Vernehmlassungsantworten zum Parkplatzkonzept konnten soweit möglich berücksichtigt werden. Insbesondere soll geprüft werden, ob dieses Konzept auch auf dem Kerenzerberg in reduziertem Umfang umgesetzt werden soll. Weitere Themen sind Sammelplätze für Fahrgemeinschaften und Parkuhren in blauen Zonen.
Der Gemeinderat musste feststellen, dass es noch offene Fragen gibt, welche einer genaueren Abklärung bedürfen. Insbesondere sind folgende Punkte zu klären:

- Entstehende wiederkehrende Kosten für die Gemeinde
- Überwachung und Kontrolle des Parkplatzkonzeptes (nicht Aufgabe der Polizei)
- Möglichkeiten für eine etappierte Umsetzung aufzeigen
- Lösungsmöglichkeiten betr. Parkplätze für Handwerker

Zu diesem Zweck führt der Gemeinderat am 10.06.2016 eine zweite Lesung zusammen mit Experten durch. Anschliessend wird das Parkplatzkonzept auf den weiteren politischen Weg geschickt.

Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher

Jedes Parlamentsmitglied hat die Einladung zum gemeinsamen Abschlussessen nach der letzten Parlamentssitzung erhalten. Die Vorsitzende bittet um möglichst baldige und zahlreiche Anmeldungen zu diesem Anlass.

Zum Schluss

Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher dankt den anwesenden Parlamentsmitgliedern für das engagierte Mitmachen und wünscht allen einen schönen Abend.

Nächste Parlamentssitzung

Die nächste (und letzte) Parlamentssitzung Glarus Nord findet am Donnerstag, 30. Juni 2016, 17.30 Uhr statt.

Schluss der Sitzung: 18.47 Uhr

Die Parlamentspräsidentin:

Margrit Neeracher

Die Parlamentssekretärin

Doris Fischli